

Einführende Texte in die ökonomische Methodologie

Diese Texte geben einen ersten Einblick in relevante meta-theoretische Themen, mit denen man sich als Modellierer auseinandergesetzt haben sollte. Die Auswahl ist natürlich subjektiv und notwendigerweise unvollständig. Bei Zeitknappheit empfehle ich Artikel 1.6., da er eine Zusammenfassung vieler philosophischer Konzepte enthält.

1.1. Grundbegriffe: Ontologie und Epistemologie

Referenztext: Bates & Jenkins (2016)

Die zwei Begriffe bezeichnen unterschiedliche Bereiche der Wissenschaftsphilosophie. Ein grundlegendes Verständnis ist wichtig, um analytisch über den Nutzen unterschiedlicher Forschungsmethoden zu diskutieren. Der Referenztext stellt die zwei Begriffe/Bereiche vor, und beschreibt ihr Verhältnis zueinander.

1.2. Ontologie der Ökonomik und Systemismus

Referenztext: Gräbner & Kapeller (2015)

Bestehen soziale Systeme nur aus Individuen, oder gibt es auch so etwas wie soziale Strukturen? In der Vergangenheit standen sich hier zwei unterschiedliche Auffassungen gegenüber: individualistische und holistische Ansätze. Der moderne Systemismus versucht einen Mittelweg vorzuschlagen.

1.3. Wie Ökonomien analysieren? Direkte und indirekte Ansätze

Referenztext: Weisberg (2007)

Wie können Wissenschaftler*innen Wissen über ihren Untersuchungsgegenstand gewinnen? Nehmen die Sozialwissenschaften hier eine Sonderstellung ein? Ein weit verbreitetes Instrument um soziale Systeme zu studieren sind „Modelle“. Aber was ist eigentlich ein Modell und was wären Alternativen? Können wir soziale Systeme auch ohne Modelle untersuchen? Was wären die Vor- und Nachteile?

1.4. Die repräsentativen Kapazitäten verschiedener Modelltypen

Referenztext: Weisberg (2013), Kapitel 2 und 3

Es gibt physikalische Modelle sozialer Systeme (wie die hydraulische Ökonomie) und es gibt mathematische Modelle. Gibt es noch mehr Arten von Modellen? Worin unterscheiden sie sich?

1.5. Modelle als Repräsentationen der Wirklichkeit

Referenztext: Frigg & Nguyen (2017)

Modelle helfen uns soziale Systeme zu untersuchen, indem sie als *Repräsentationen* dieser sozialen Systeme fungieren. Aber wann können wir sagen, dass ein Modell, das ja vielleicht nur aus ein paar Formeln besteht, ein soziales System *repräsentiert*? Dieser Überblicksartikel stellt einige Antworten auf diese Frage vor.

1.6. Modelle und die Wirklichkeit

Referenztext: Gräbner (2018)

Ein Modell stellt in der Regel ein Zielsystem dar. Auf welche Arten und Weisen können wir überprüfen *wie gut* das Modell die Wirklichkeit darstellt?

1.7. Lernen mit theoretischen Modellen

Referenztext: Ylikoski & Aydinonat (2014)

Wie können wir mit sehr abstrakten und notwendigerweise unvollständigen Modellen etwas über die Wirklichkeit lernen? In der Beantwortung dieser Frage fokussiert dieser Artikel auf besonders theoretische (oder ‚abstrakte‘) Modelle.

1.8. Miese Tricks beim Modellieren?

Referenztext: Kapeller (2013)

Wie tragen Modelle zur Theoriebildung beitragen? Und welche Rolle können und dürfen Annahmen spielen, die empirisch widerlegt wurden? In einem kritischen Artikel diskutiert Jakob Kapeller die Unterscheidung zwischen

Hilfs- und Kernannahmen, und wie eine zu unkritische Epistemologie dem wissenschaftlichen Fortschritt schaden kann.

1.9. Die Besonderheiten von agentenbasierten Modellen

Referenztext: Epstein (1999), Foley & Farmer (2009)

Agentenbasierte Modelle sind eine besondere Form von Modellen. Aber warum sollten wir sie anderen Modellarten vorziehen?

Referenztexte

Frigg, Roman, and James Nguyen. 2017. “Models and Representation.” In *Springer Handbook of Model-Based Science*, edited by Lorenzo Magnani and Tommaso Bertolotti, 49–102. Dordrecht, Heidelberg, London and New York.

Epstein, Joshua M. 1999. “Agent-Based Computational Models and Generative Social Science.” *Complexity* 4 (5). John Wiley & Sons, Inc.: 41–60.

Foley, Duncan K, and J Doyne Farmer. 2009. “The Economy Needs Agent-Based Modelling.” *Nature* 460 (6): 685–86.

Gräbner, Claudius, and Jakob Kapeller. 2015. “New Perspectives on Institutional Pattern Modeling: Systemism, Complexity, and Agent-Based Modeling.” *Journal of Economic Issues* 49 (2): 433–40. doi:10.1080/00213624.2015.1042765.

Gräbner, Claudius, and Jakob Kapeller. 2017. “The Micro-Macro Link in Heterodox Economics.” In *The Routledge Handbook of Heterodox Economics*, edited by Tae-Hee Jo, Lynne Chester, and Carlo D’Ippoliti, 145–59. London, UK, New York, NY.

Gräbner, Claudius. 2018. “How to Relate Models to Reality? An Epistemological Framework for the Validation and Verification of Computational Models.” ICAE Working Paper 63.

Gobbi, Alessandro, and Jakob Grazzini. 2017. “A Basic New Keynesian DSGE Model with Dispersed Information: an Agent-Based Approach.” *Journal of Economic Behavior and Organization*. doi:10.1016/j.jebo.2017.12.015.

Kapeller, Jakob. 2013. “‘Model-Platonism’ in Economics: on a Classical Epistemological Critique.” *Journal of Institutional Economics* 9 (2): 199–221. doi:10.1017/S1744137413000052.

Matthewson, John, and Michael Weisberg. 2008. “The Structure of Tradeoffs in Model Building.” *Synthese* 170 (1): 169–90. doi:10.1007/s11229-008-9366-y.

Ylikoski, Petri, and N Emrah Aydinonat. 2014. “Understanding with Theoretical Models.” *Journal of Economic Methodology* 21 (1): 19–36. doi:10.1080/1350178X.2014.886470.

Weisberg, Michael. 2007. “Who Is a Modeler?.” *The British Journal for the Philosophy of Science* 58 (2): 207–33. doi:10.1093/bjps/axm011.

Weisberg, Michael. 2013. *Simulation and Similarity*. New York, NY: Oxford University Press.